

Förderung der organisationalen Gesundheitskompetenz in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Eingliederungshilfe

Erfahrungen aus der Praxis und Evaluationsergebnisse

↳ Emese László, Denis Spatzier, Katharina Rathmann

↳ DNGK Webinar: „Auf dem Weg zu einer gesundheitskompetenten Organisation“

↳ 22. Januar 2024

EwîKo
Entwicklung von Gesundheitskompetenz

AOK PLUS

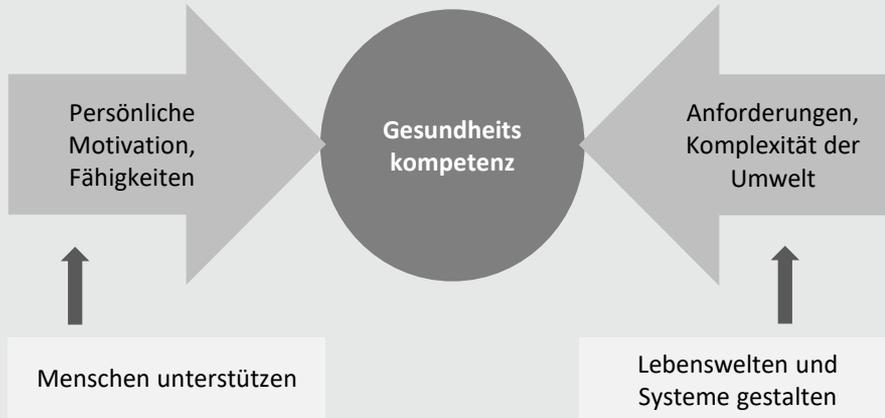
Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



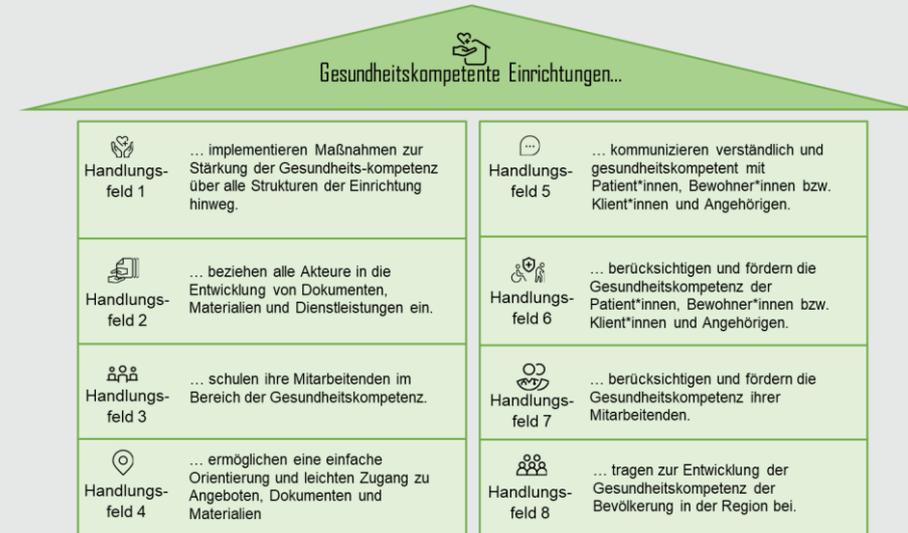
Gesundheitskompetenz

in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung stärken

Die organisationale Gesundheitskompetenz...



Quelle: Eigene Darstellung nach Parker 2009, zitiert nach Pelikan & Dietscher 2014)



Quelle: Eigene Darstellung

...kann in versch. „Handlungsfeldern“ adressiert werden!

Das Projekt „EwiKo“

zur Entwicklung der Gesundheitskompetenz - Arbeitspakete



EwiKo-Projekt (Laufzeit: 01/2020 – 06/2023)

Arbeitspaket 1:

Ziel: Übersicht über die organisationale Gesundheitskompetenz in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung

Methode: deutschlandweite Online-Befragung von Leitungspersonen in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung

Arbeitspaket 2:

Ziel: Erfassung der Bedarfe zur Stärkung der Gesundheitskompetenz

Methode: Befragung von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung mittels einrichtungsspezifischer Selbstchecks und Fokusgruppeninterviews

Arbeitspaket 3:

Ziel: Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz

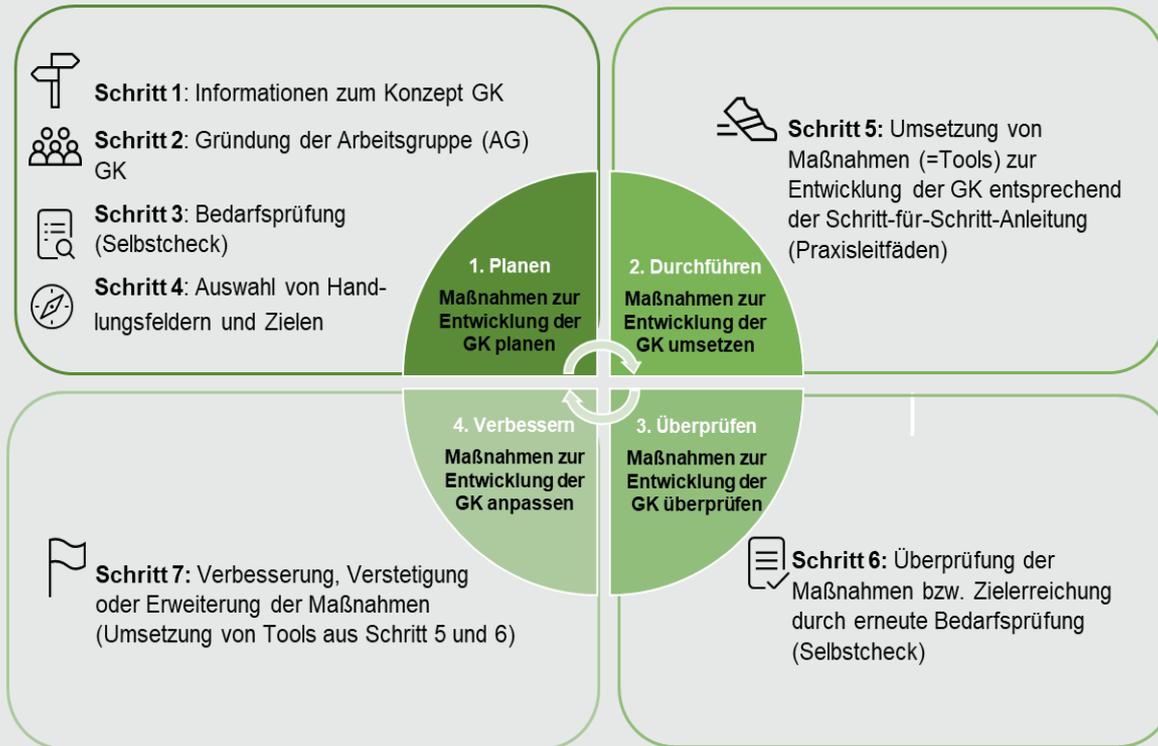
Methode: Befragung von Einrichtungen der Gesundheitsversorgung mittels Dokumentationsbögen, Einzel- und Fokusgruppeninterviews

Arbeitspaket 4:

Transferkonzept zur nachhaltigen Verankerung des Projekt „EwiKo“

Das Projekt „EwiKo“

zur Entwicklung der Gesundheitskompetenz – Ablauf der Pilotphase



Anmerkung: GK = Gesundheitskompetenz

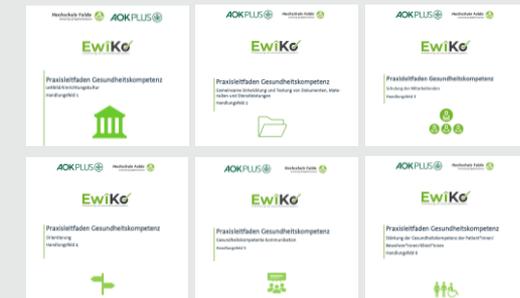
Selbstchecks



Toolboxen



Praxisleitfäden



Tools pro Handlungsfeld

In Pilotenrichtungen der Gesundheitsversorgung

Handlungsfeld	Tool	Pilotenrichtungen					
		KH1	KH2 ¹	P1	P2 ²	EH1	EH2
Handlungsfeld 1: Leitbild und Einrichtungskultur	Die verdeckte Testperson						
Handlungsfeld 2: Gemeinsame Entwicklung und Testung von Dokumenten, Materialien und Dienstleistungen	Gemeinsame Testung gesundheitsbezogener Informationsmaterialien			X			
	Gemeinsame Entwicklung gesundheitsbezogener Informationsmaterialien			X	X		X
Handlungsfeld 3: Schulung der Mitarbeitenden	Schulung zur Gesundheitskompetenz	X	X	X			
Handlungsfeld 4: Orientierung	Rundgang-Gespräch						X
Handlungsfeld 5: Kommunikation	Kom-Two-Three	X	X	X			
	Gesundheitspass				X		
	Visuelle Informationsmaterialien						
	Jenseits der Worte						
	Redende Matte						
Handlungsfeld 6: Gesundheitskompetenz der Klient*innen	Visuelle Zeitpläne					X	
	Zu drei Fragen ermutigen			X			
	Fragen sind die Antwort			X			
Handlungsfeld 7: Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden	PENELOPE (AOK PLUS Projekt)	X	X			X	



Handlungsfeld 5: Kommunikation

Meta-Tool bestehend aus folgenden Tools:

- Three Steps to better Health Literacy / Drei Schritte zu einer besseren Gesundheitskompetenz (Health Quality & Safety Commission New Zealand o. J.)
- Chunk and Check / Häppchenweise informieren (NHS Education for Scotland 2017)
- Teach Back / Zurückerklären (Institute for Healthcare Advancement (IHA) o. J.)



Handlungsfeld 5: Kommunikation

Weitere Tools (Boardman et al. 2014)

- Gesundheitspass
- Jenseits der Worte
- Redende Matte
- Visuelle Zeitpläne



Quelle: <https://logopaedie-lauer.de/category/talking-mats/>

Ziel: Gesundheitskompetente Einrichtungen kommunizieren verständlich und gesundheitskompetent mit Nutzenden.



Schulung von Mitarbeitenden

- Tool: Schulung zur Gesundheitskompetenz (Kripalani et al. 2006; Trummer et al. 2006, Osborne 2013)

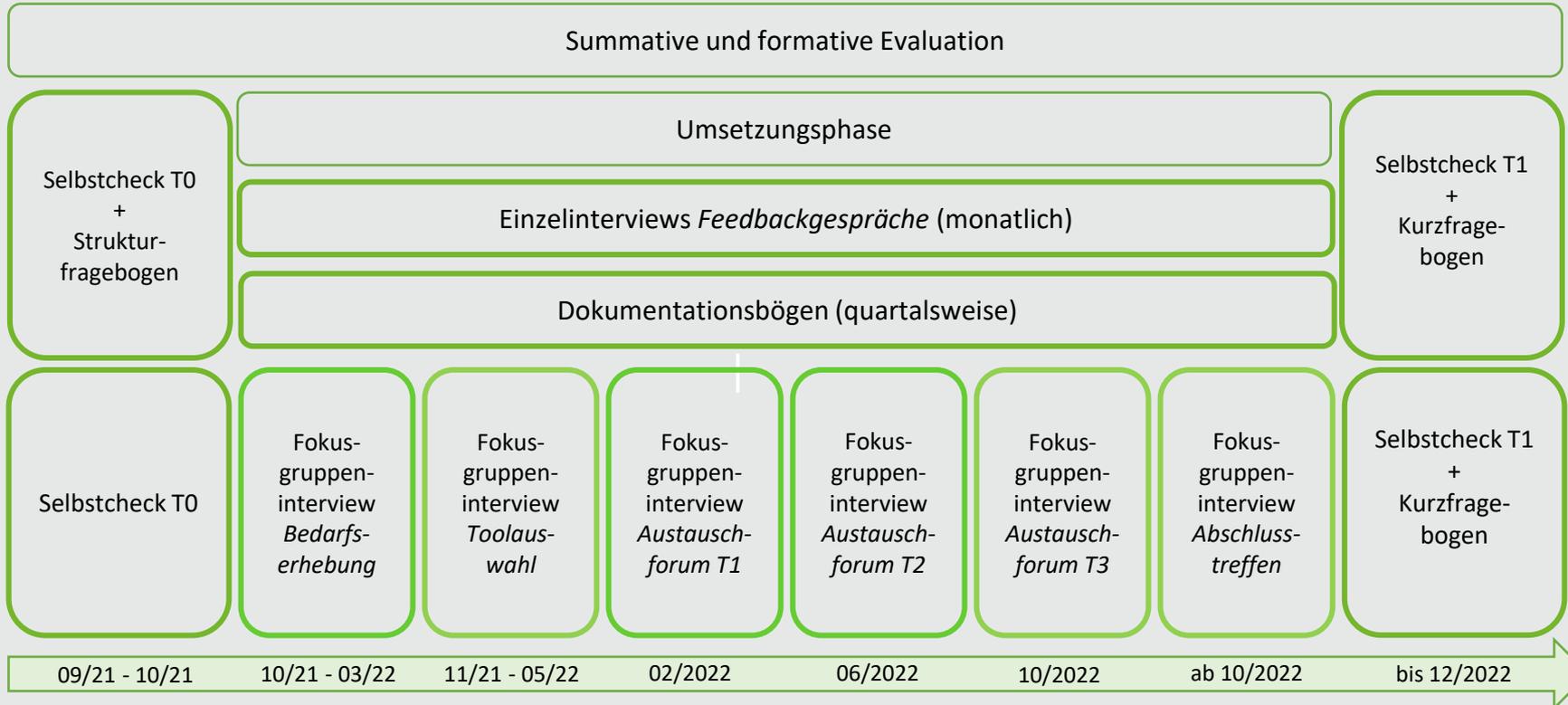
Ziel: Gesundheitskompetente Einrichtungen schulen ihre Mitarbeitenden zur Gesundheitskompetenz.

Ablauf und Bestandteile der Schulung



Das Projekt „EwiKo“

zur Entwicklung der Gesundheitskompetenz - Evaluationsdesign

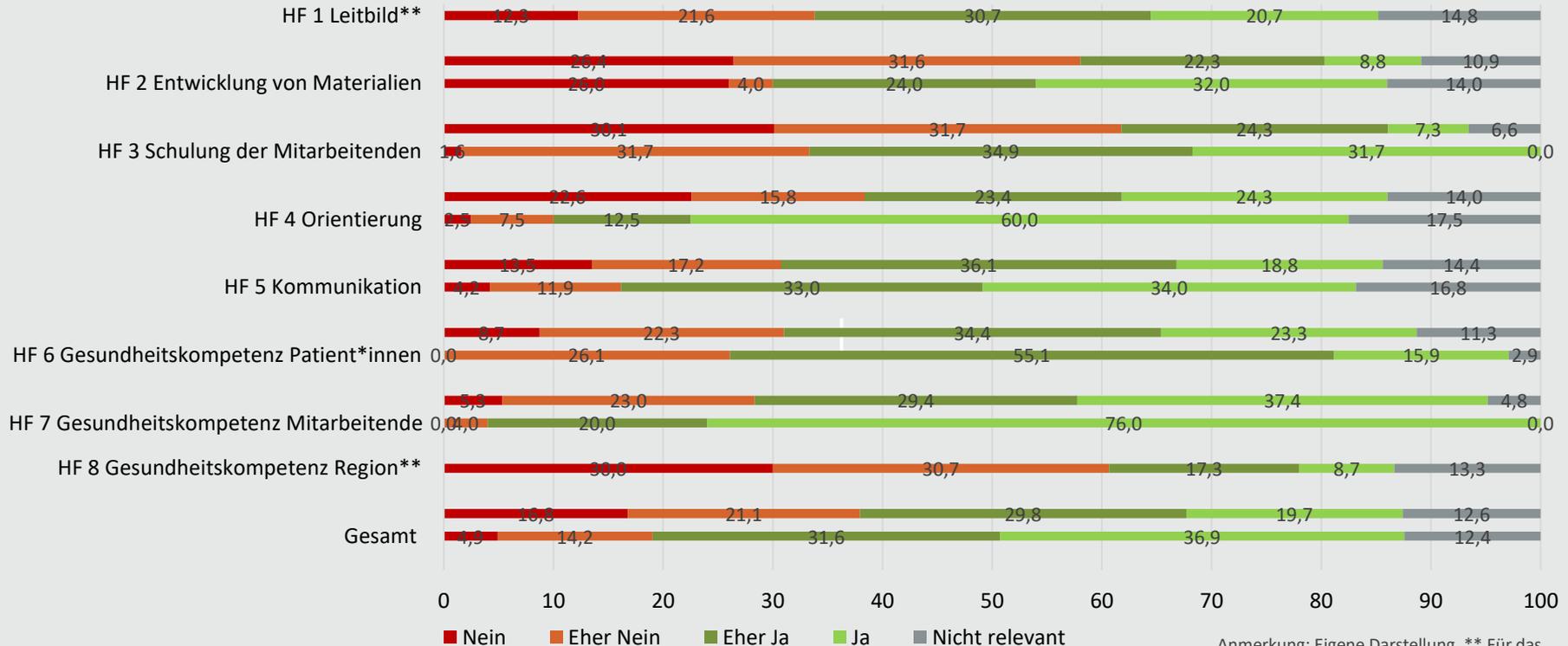


Evaluationsergebnisse

Wirksamkeit der Toolumsetzung (Selbstchecks)

Anmerkung:

Abbildung 1: Ergebnisse Selbstchecks der Pilotseinrichtungen (n=6), differenziert nach t0 und t1



Anmerkung: Eigene Darstellung. ** Für das Handlungsfeld liegen keine Ergebnisse zu t1 vor.

Evaluationsergebnisse

Gelingensbedingungen (Feedbackgespräche)

Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung durch die Geschäftsleitung• Unterstützung durch das Projektteam bzw. GK-Coaches• Gründung AG Gesundheitskompetenz
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">• Personell, sächlich, zeitlich, räumlich• Z. B. Freistellung von Mitarbeitenden• Möglichkeit zur Umsetzung während der Arbeitszeit
Veränderungskultur	<ul style="list-style-type: none">• Motivation• Stellenprofil der AG Koordination (Change Champion)• Kurzfristige Zielerreichung• Bezug zum Arbeitsalltag• professionsbezogene Angebote
Mitarbeit in der AG GK	<ul style="list-style-type: none">• Multiprofessionelle Zusammenarbeit (z. B. in AG Gesundheitskompetenz)• Austausch zwischen den Mitarbeitenden• Kontinuität und Transparenz
Komplexität Konzept GK	<ul style="list-style-type: none">• Formulierungen und Fallbeispiele mit Praxisbezug• Alltagsrelevante Beispiele
Materialien	<ul style="list-style-type: none">• Handlungsleitende Materialien (z. B. Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Checklisten, Vorlagen, Fallbeispiele, Erklär-Videos)• Möglichkeit der Nutzung veränderbarer (digitaler) Dateien

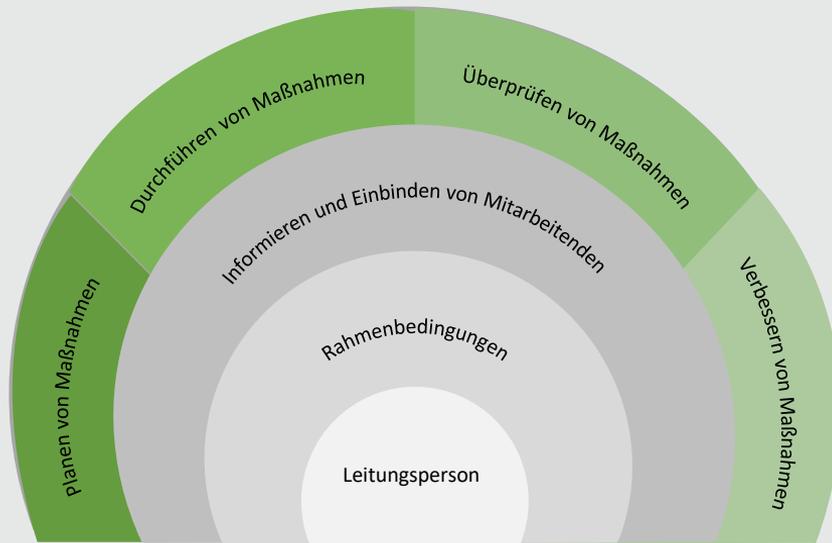
„[...] wenn die **Geschäftsführung** dieses Projekt nicht unterstützt, ist es unmöglich, sowas durchzuführen [...] .“
(Einrichtung P1, Austauschforum T2, S. 20, Z. 33 - S. 21, Z. 3)

„Also wir haben ja auch in unserem Arbeitskreis **aus möglichst jeder Abteilung einen Vertreter**. [...] dass wir praktisch dann auch auf kurzem Wege dann auch die Informationen weitergeben können in alle Abteilungen und, dass dann auch allumfänglich informiert wird.“
(Einrichtung P2, Austauschforum T2, S. 20, Z. 20-24)

„[...] generell war der **Austausch** und auch die **Erklärung an praktischen Beispielen** sehr positiv bewertet worden und hilfreich.“
(Einrichtung P1, Evaluationsgespräch T5, S. 5, Z. 13-16)

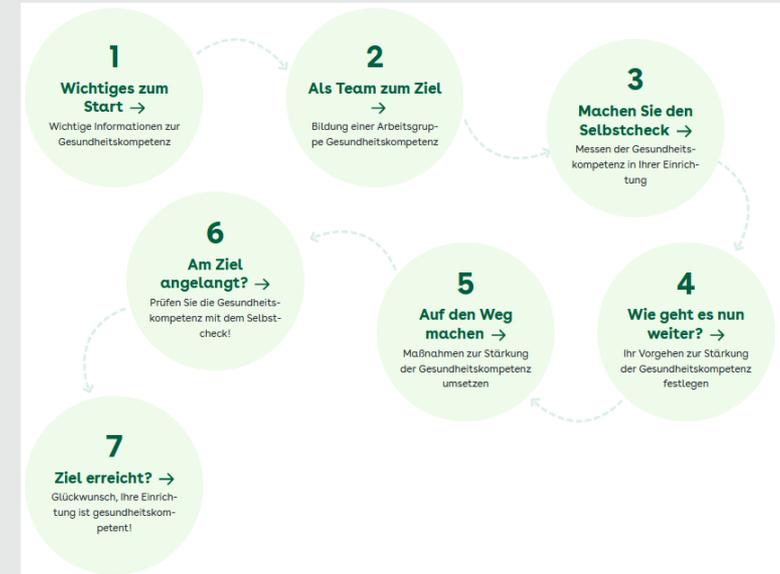
„[...] Als Grundlage hat uns auf jeden Fall der **Praxisleitfaden** dazu geholfen [die Schulung vorzubereiten].“
(Einrichtung P1, Evaluationsgespräch T2, S. 1, Z. 20)

Vorgehensweise und Gelingsbedingungen für eine gesundheitskompetente Organisation

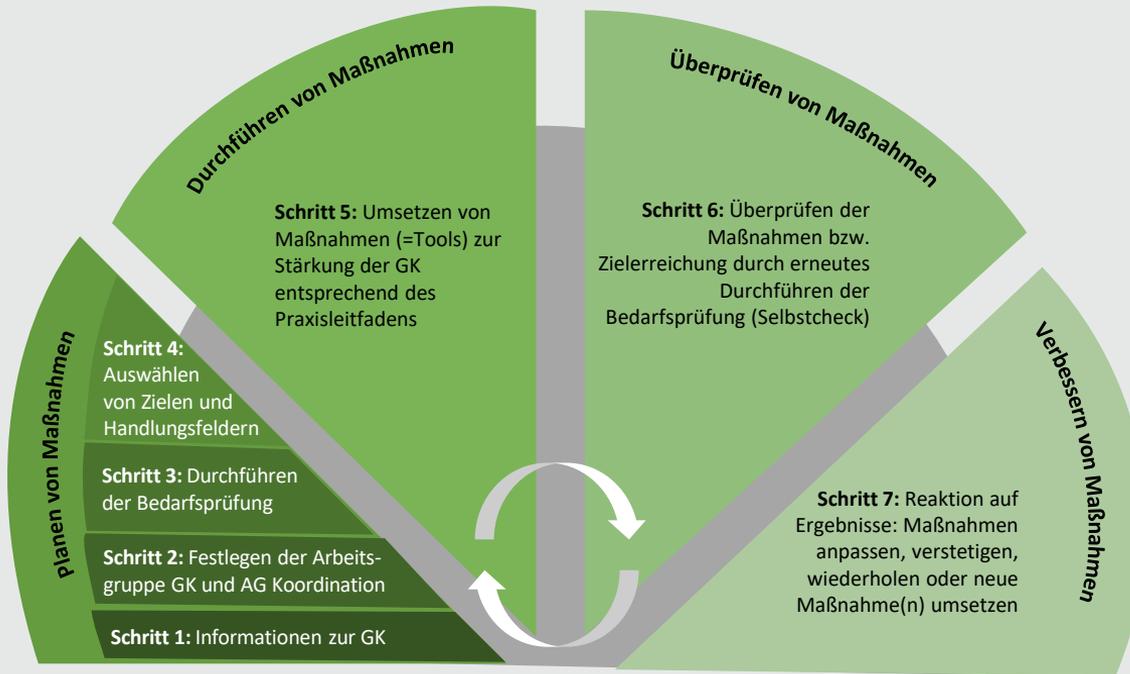


(Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an ÖPGK 2019)

Anleitung und Transferkonzept (Webseite: EwiKo-Projekt)



(Quelle: <https://ewiko-gesundheitskompetenz.de/weg-zur-gesundheitskompetenten-einrichtung/>)



(Quelle: eigene Darstellung)

„Plan“/Planen von Maßnahmen

- Schritt 1: Informieren zur Gesundheitskompetenz
- Schritt 2: Bildung einer Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz
- Schritt 3: Durchführung der Bedarfsprüfung (Messung der Gesundheitskompetenz mittels Selbstchecks)
- Schritt 4: Auswählen von Handlungsfeldern (Festlegen des Vorgehens)

„Do“/Durchführen von Maßnahmen

- Schritt 5: Umsetzung von Maßnahmen/Tools zur Stärkung der Gesundheitskompetenz mit Hilfe der Praxisleitfäden

„Check“/Überprüfen von Maßnahmen

- Schritt 6: Überprüfen der Maßnahmen bzw. der Zielerreichung durch erneutes Durchführen der Bedarfsprüfung (mittels Selbstchecks)

„Act“/Anpassen bzw. Verbessern von Maßnahmen

- Schritt 7: Anpassen, Verstetigen, Verbessern, Wiederholen von Maßnahmen oder neue Maßnahme(n) umsetzen

Organisationale Gesundheitskompetenz

Erklärvideo (Pilotversion)



Die Intervention kann, bei Berücksichtigung von relevanten Gelingensbedingungen, die organisationale Gesundheitskompetenz in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung fördern.

Zentrale Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in Organisationen sind:



✓ Etablierung einer multiprofessionellen Arbeitsgruppe (Kaper et al. 2019, ÖPGK 2019)



✓ Regelmäßige Selbstbewertung zur Identifizierung einrichtungsspezifischer Bedarfe
(ÖPGK 2019, Schaeffer et al. 2020)



✓ Strategische Planung und kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen (ÖPGK 2019)



✓ Anknüpfung an bestehenden Strukturen und Prozessen (z. B. BGF/BGM, QM) zur
Förderung der organisationalen Gesundheitskompetenz



✓ Bereitstellung finanzieller, personeller, sächlicher und räumlicher Ressourcen (Kaper et al. 2019, Lubasch et al. 2021, ÖPGK 2019, Rathmann et al. 2021)

Dankagung und Publikationen

Kooperationspartner und Beteiligte



Dank gebührt:

- Kooperationspartner



- Allen teilnehmenden Einrichtungen und Personen (u. a. Pretests, Pilotierung)

- Projektteam: Judith Lutz, Emese László, Lena Salewski, Theres Vockert, Lorena Wetzel, Loriane Zelfl und studentische Mitarbeitende (u. a. Mareike Brietzke, Vanessa Grimm, Diana Moroz, Luisa Walch, Anna Wedler)



Weitere Informationen zu EwiKo:
<https://ewiko-gesundheitskompetenz.de/>



Rathmann K, Dadaczynski K, Okan O, Messer M (Hrsg.):
Gesundheitskompetenz. Springer Reference Pflege – Therapie –
Gesundheit. Springer: Berlin/Heidelberg. DOI:
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-67055-2>



Rathmann, K. et al. (2022): Tools zur Förderung der organisationalen Gesundheitskompetenz in Krankenhaus, Pflege und Eingliederungshilfe: eine systematische Übersicht. „Monitor Versorgungsforschung“ (01/22), S. 59-63. <http://doi.org/10.24945/MVF.01.22.1866-0533.xxxx>



Rathmann, K., Lutz, J. & Salewski, L. (2022): Tools zur Stärkung der organisationalen Gesundheitskompetenz in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: eine systematische Übersicht. *Präv Gesundheitsf.* <https://doi.org/10.1007/s11553-021-00923-z>



Tools zur Stärkung der organisationalen Gesundheitskompetenz in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (im Erscheinen)



Rathmann, K. (2021): Gesundheitskompetente Kommunikation leicht gemacht – wie die Gesundheitskompetenz von Menschen mit Beeinträchtigung gestärkt werden kann. *Impulse für Gesundheitsförderung. Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen. Ausgabe 113 (Dezember 2021), S. 11-13.*

- Dietscher, C.; Flaschberger, E.; Gugglberger, L.; Metzler, B.; Nowak, P.; Sator, M. (2019): Was Sie schon immer über Gesundheitskompetenz wissen wollten – Einführung in Grundlagen und Umsetzungsmethoden in Österreich. ÖPGK Pre-Conference im Zuge der 22. ÖGPH-Tagung.
- Kaper, M.; Sixsmith, J.; Meijering, L.; Vervoordeldonk, J.; Doyle, P.; Barry, M. M.; Winter, A. F. de; Reijneveld, S. A. (2019): Implementation and Long-Term Outcomes of Organisational Health Literacy Interventions in Ireland and The Netherlands: A Longitudinal Mixed-Methods Study. *International Journal of Environmental Research and Public Health* 16 (23). DOI: 10.3390/ijerph16234812
- Lubasch, J. S.; Voigt-Barbarowicz, M.; Ernstmann, N.; Kowalski, C.; Brütt, A. L.; Ansmann, L. (2021): Organizational Health Literacy in a Hospital- Insights on the Patients' Perspective. *International Journal of Environmental Research and Public Health* 18 (23). DOI: 10.3390/ijerph182312646
- ÖPGK (2019): Gesundheitskompetenz in Organisationen verwirklichen - Wie kann das gelingen? Wien. Online verfügbar unter: <https://oepgk.at/wp-content/uploads/2019/06/praxisleitfaden.pdf> (abgerufen am: 24.07.2023).
- Pelikan, J.; Dietscher, C. (2016): Gesundheitskompetente Krankenbehandlungsorganisationen. *Prävention und Gesundheitsförderung* 11: 53-62. DOI: 10.1007/s11553-015-0523-0
- Rathmann, K.; Lutz, J.; Richardt, A.; Salewski, L.; Vockert, T.; Zelfl, L.; Spatzier, D. (2021): Toolbox zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in Einrichtungen der Eingliederungshilfe in den Bereichen Wohnen und Arbeiten (Version 1). Fulda. Online verfügbar unter: <https://ewiko-gesundheitskompetenz.de/medien/toolbox-eingliederungshilfe.pdf> (abgerufen am: 24.07.2023).
- Schaeffer, D.; Ewers, M.; Horn, A.; Büker, C.; Gille, S.; Wagner, F.; Weskamm, A. (2020): Kurzinformation für Pflegefachpersonen. Berlin Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DFBK) und Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz (NAP). Online verfügbar unter: <https://www.dbfk.de/media/docs/download/Allgemein/Gesundheitskompetenz-Broschuere.pdf> (abgerufen am: 24.07.2023).